

1

A k t e n n o t i z

T 1716  
über die Besprechungen vom 14.2. und 17.2. 28 in der Chiffrierstelle des Reichswehrministeriums zwischen den Herren Oblt. Seiffert, Reg. Rat Fenner, Major Schröder und Frau Rinke und Herrn Korn.

Die am 7.2. besprochene Aenderung des Steckerbrettes, nämlich die Stecker in zwei Reihen zu je 13 Steckern, mit den Zahlenbezeichnungen 1 bis 13 und 14 bis 26 auf der Steckerplatte und zwei ebenso angeordneten Reihen mit den Buchstaben A bis N und N bis Z, ebenfalls auf der Steckerplatte graviert, anzuordnen und immer zwei Stecker durch ein Kabel zu verbinden = die Steckergriffe tragen nun keine Bezeichnungen mehr haben wir den obengenannten Herren an der hierfür ungedänderten Maschine A 366 am 14.2. in der Chiffrierstelle vorgeführt.

Da hierbei doppelt so viel Stecker als früher zu verwenden sind, war für die Unterbringung der dadurch vermehrten Kabel kein Platz mehr im Kasten. Alle Beteiligten waren sich darüber klar, dass demzufolge der Kasten vorn um 5 bis 6 cm länger sein müsste, und hierfür nur die Anfertigung eines neuen Kastens in Betracht kam. Herr Fenner konnte innerhalb 2  $\frac{1}{2}$  Min. sämtliche Stecker nach einem ihm vorher nicht bekannt gewesenen Schema in die entsprechenden Büchsen einführen, was allgemein als eine relativ kurze Zeit anerkannt wurde. Auf unsere Einwände, dass doch viel Kabel herumhingen, meinten die Herren das schade nichts. Es wurde auch hierbei die Patentfrage bzgl. unserer Patentanmeldung vom August 1926, die allgemein die Veränderung durch Stecker vor oder innerhalb des Walzensystemes schützt (Neutralität der Maschine) und den Verpflichtungen unsererseits gegenüber dem RN vom 2.5.27 berührt, wobei empfohlen wurde die Angelegenheit nach Rückkehr des Herrn Dr. Scherbis zunächst noch einmal intern zu besprechen.

Bei der am 17.2. stattgefundenen Besprechung der gleichen Personen wurde den Unterzeichneten mitgeteilt, dass das erwähnte Muster mit dem 52teiligen Steckerbrett nicht die Billigung aller Herren gefunden hätte, die in den vielen herumhängenden Kabeln eine für die Praxis gefährliche Fehlerquelle sahen. Die Herren haben deswegen eine Steckeranordnung ausgearbeitet, bei der ein 26teiliges Steckerbrett mit den Bezeichnungen A bis Z und doppelpolige Stecker Verwendung finden. Es sollten nach Angabe der Ciffrierherren in der Regel nur 6 Steckerpaare immer gestöpselt werden. Die Höchstzahl der Steckerstöpselungen sind hierbei 13 und es sollten 4 oder 5 Reservesteckerpaare, ähnlich wie bei der schon früher erwähnten Musterausführung, im Deckel untergebracht werden. Dass hierbei natürlich die Kombinationen bedeutend kleiner als  $26!^{me}$  bei dem einen Muster bzw. als  $13! \text{ mal } 13!^{me}$  bei der Ausführung der bisherigen 400 Maschinen sind, war den Herren ebenfalls klar. Sie haben sich aber aus betriebstechnischen Gründen entschlossen, diese astronomischen Zahlen aufzugeben.

Es wurde beschlossen, dass wir es erst einmal konstruktiv durcharbeiten sollten, da der Vorschlag ganz neu und die Ausführung dieser Teile natürlich komplizierter ist als die bisherige einfache Steckeranordnung. Eine Verlängerung der Maschine aus diesem Grunde wurde Zugestanden.

Den in der Anlage beigefügten Revers bzgl. der Neuheit der Anordnung haben wir unterschrieben unter der Voraussetzung, dass es ja den Herren bekannt ist; das unser Pa-

tentanspruch 1 prinzipiell den Gedanken etwas variables in unsere Maschine hineinzubringen schützt, und dass die <sup>meldung</sup> ~~Anerkennung~~ sich nur auf die Ausführung <sup>form</sup> beziehen kann. Die Herren wollten sich bei einer ev. Patentanmeldung durch sie mit uns ins Benehmen setzen bzw. über uns es vornehmen lassen. Nach Festlegung der Konstruktion soll eine Maschine hierfür ungeändert werden. *Kam fürchte*  
17.2.28

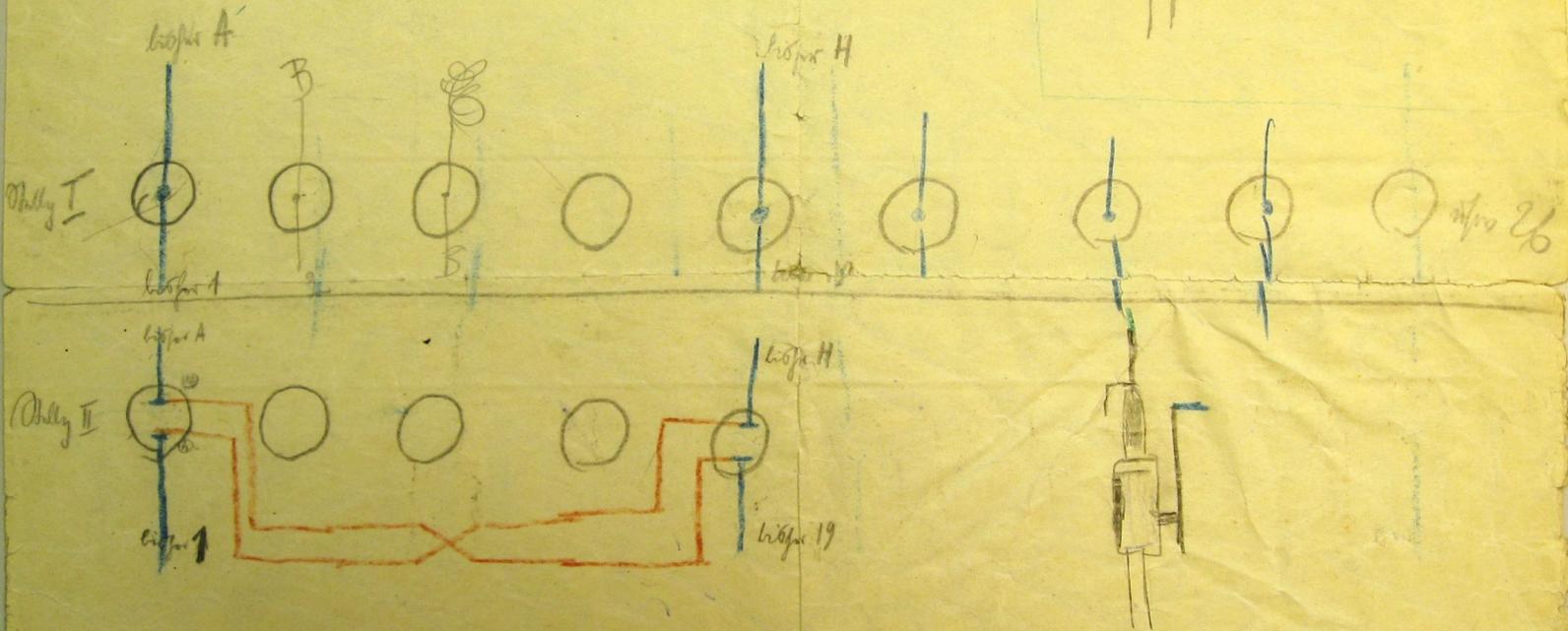
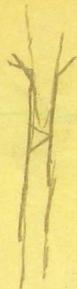
26

18 / 1908

8. 1908

Notizen bei Blüppriestelle

Geheim!



1908 26

In Obly I A mit 1, H mit 19  
 " " II " A " 19, H " 1

Gehört zur Aktenübersicht v. 17.2.28 R.W.